

Freizeit mit buntem Programm

Kirche Im Juni heißt es im Metzinger Martinshaus wieder „Urlaub ohne Kofferpacken“ für Senioren.

Metzingen. Eine Woche Urlaub ohne Reiseplanungen und Kofferpacken: Das verspricht die Seniorenfreizeit der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Metzingen, die in diesem Jahr vom 8. bis 12. Juni im Metzinger Martinshaus angeboten wird.

Die Teilnehmenden erleben während dieser Tage ein abwechslungsreiches Programm. Von Montag bis Freitag werden sie in Kleinbussen morgens zum Martinshaus gebracht, wo der Tag um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück beginnt. Danach wird ein dem Alter entsprechendes abwechslungsreiches Programm angeboten. Es gibt zudem ein Mittagessen, auch eine Mittagsruhe ist vorgesehen sowie gemeinsames Kaffeetrinken am Nachmittag.

Nach dem Abendessen werden die Teilnehmenden wieder nach Hause gebracht, Abfahrt ist jeweils um 18 Uhr. Das Angebot ist bezuschusst, weshalb der Eigenbeitrag bei nur 195 Euro für den gesamten Zeitraum liegt, teilt die Evangelische Gesamtkirchengemeinde mit.

Anmeldungen zur Seniorenfreizeit ohne Kofferpacken sind möglich bei der Evangelischen Kirchenpflege: Heinz Hausa, Telefon (07123) 92 03 31, E-Mail: heinz.hausa@elkw.de. swp

Info Von Seiten der Veranstalter wird darauf hingewiesen, dass die Teilnehmenden weitgehend selbstständig und beweglich sein sollten, um den Urlaub genießen zu können. Eine Pflege können die Mitarbeitenden der Seniorenfreizeit nicht leisten.



Sie haben schon einmal Platz im Metzinger „Hoffnungsbus“ genommen: Andreas Laier, Beate Notz, Rebekka Gollmer und Angelika Gollmer (von links), die sich für das Projekt engagieren. Fotos: Regine Lotterer

Ein Café auf Rädern – Reisebus wird zum Hoffnungsträger

Metzingen Ein neuer Verein bringt ein außergewöhnliches Projekt an den Start. Entstehen soll ein Ort der Begegnung, der allen offen steht. Von Regine Lotterer

Direkt neben der Metzinger Friedenskirche parkt seit einem Jahr ein alter Reisebus der Marke Van Hool. Ein Schriftzug auf der schwarzen Karosserie verspricht ein Café auf Rädern, ein anderer fordert auf „Tu etwas“. Wer einsteigt, sieht gemütliche Sitzecken mit hellen Tischen und bequemen Sesseln, dazu eine Spüle und eine Kaffeemaschine. Deutlich zu erkennen ist freilich auch der Sanierungsbedarf. Ende März sollen die Arbeiten für den Umbau und die Erneuerung starten, sagt Andreas Laier. Er gehört dem Vorstand eines im vergangenen Jahr gegründeten Vereins an, der das Projekt „Hoffnungsbus Metzingen“ trägt. 24 Mitglieder sind zwischenzeitlich eingetreten, die sich für diese Idee begeistern.

Hoffnung und Würde

Ein Treffpunkt, eine Begegnungsstätte soll der Bus werden, ein Ort, an dem Menschen zusammenfinden, den Augenblick genießen und sich unterhalten können, erklärt Beate Notz, die Erste Vorstandsvorsitzende des Vereins. „Wir wollen zuhören, was die Menschen bewegt“, sagt sie. Hoffnung und Würde sind für Beate Notz zwei Seiten einer Medaille. Deshalb sollen sich Besucher im rollenden Café annehmen und wertgeschätzt fühlen, sollen die Chance erhalten, von sich zu erzählen, ohne bewertet oder in eine Schublade gesteckt zu werden. Und wenn die Ehrenamtlichen nach ihrer Hoffnung gefragt werden, dann erzählen sie selbstverständlich gerne von ihrem christlichen Glauben, der sie im Alltag trägt und leitet.

Der „Hoffnungsbus“ möchte ein Raum der Möglichkeiten für alle Generationen sein, erklärt



Der Bus von außen, gestaltet wurde er von „The Real Life Guys“.

Angelika Gollmer vom Vereinsvorstand. Vielleicht entwickelt sich dort ein Treff für Jugendliche oder ein regelmäßiger Cafénachmittag für die Nachbarschaft: „Das konkrete Angebot hängt natürlich von den Ehrenamtlichen ab.“ Wer Lust hat, sich hier einzubringen oder gemeinsam mit anderen am Bus zu schrauben, ist dem Verein willkommen, unabhängig von Herkunft, Weltanschauung und Glauben, wie die Verantwortlichen betonen. „Wir möchten, dass der Bus auf vie-

Mitstreiter werden gesucht

Wer sich für das Projekt interessiert, kann sich per E-Mail unter vorstand@hoffnungsbus-metzingen.de melden. Willkommen sind sowohl neue Vereinsmitglieder als auch Helferinnen und Helfer, die Lust haben, sich am Umbau des Busses zu beteiligen oder im Café mitarbeiten wollen. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.hoffnungsbus-metzingen.de auf der Vereinshomepage.

len Füßen und breiten Schultern steht.“ Wenn er saniert ist, soll er ganz unterschiedliche Orte ansteuern und seine Türen für Besucher öffnen, bei Dorffesten etwa oder auf Anfrage von Vereinen und Kirchengemeinden. „Wir sind ein Café, wir haben Räder, wir kommen überall hin, wo eine Straße ist“, sagt Beate Notz.

Einsatz im Ahrtal

Als Café genutzt wurde der Bus bereits nach der großen Flutkatastrophe im Ahrtal 2021. Die Idee, den vom Unglück gebeutelten Menschen einen Ort der Begegnung zu schenken, hatten „The Real Life Guys“, die Zwillinge Johannes und Philipp Mickenbecker, die aus einem christlich geprägten Umfeld stammen. Sie haben lange einen populären Youtube-Kanal betrieben, der junge Menschen motivieren wollte, in die Natur zu gehen und eigene Projekte zu verwirklichen. 2021 starb Philipp an Krebs. Während seiner Krankheit hatte er immer wieder über seinen Glauben und die Hoffnung gesprochen, die ihm dieser vermittelt. Damit inspirier-

te er viele Zuschauer und machte ihnen Mut.

Nach dem Einsatz im Ahrtal wurde der Bus verlost, den Zuschlag erhielt die Metzinger Friedenskirche, die nun gemeinsam anpacken will, um ihn auf Vordermann zu bringen. Zunächst steht eine große Entrümpelungsaktion an, berichtet Andreas Laier. Runderneuern wollen er und seine Mitstreiter beispielsweise die Elektrik und die Wasserversorgung. Mittlerweile hat sich für den anstehenden Innenausbau ein Team zusammengefunden, das sich dieser Aufgabe widmet. Zudem soll der Bus wieder fahrtauglich werden. Wie groß der Reparaturbedarf in diesem Bereich ist, muss sich noch zeigen.

Sicher ist indessen, dass der Verein einiges Geld in die Hand nehmen muss, will er sein Ziel erreichen. Diesbezüglich hoffen die Aktiven nicht nur auf die Arbeitskraft der Ehrenamtlichen, sondern auch auf Spenden, sagt Angelika Gollmer. Vielleicht, sagt Beate Notz, findet sich überdies eine Firma, die bereit ist, dem Verein bei der Reparatur unter die Arme zu greifen.

Seine erste Bewährungsprobe hat der Bus in Metzingen derweil schon bestanden. Im November vergangenen Jahres, als ein neuer Kirchengemeinderat gewählt wurde, standen seine Türen weit offen für Besucher, die von der Atmosphäre ausgesprochen angetan waren, wie Andreas Laier berichtet. 16 Plätze an Cafétischen stehen für Gäste zur Verfügung, dazu kommt eine große Sitzcke im hinteren Bereich des Busses. Bei schönem Wetter können zu dem Bierbänke und Gartenmöbel ausgepackt und im Freien aufgebaut werden.

Achtsam im Wald

Brut- und Setzzeit

Waldbesucher sollten die Wege nicht verlassen.

Metzingen. „Ruhe bitte – und bitte nicht stören!“ – so lautet das Motto für Waldbesucher im Zeitraum vom 1. März bis 15. Juli. Denn dann ist Brut- und Setzzeit, das heißt, die Tiere im Wald ziehen in dieser Zeit ihren Nachwuchs auf. Die Stadtverwaltung Metzingen richtet daher in einer Mitteilung die Bitte an alle Waldbesucher, Jogger und Spaziergänger, besonders achtsam zu sein und die Waldwege in dieser Zeit nicht zu verlassen. An alle Hundebesitzer ergeht die Bitte, die Hunde immer angeleint zu halten und nicht frei laufen zu lassen. Mit dem richtigen Verhalten leisteten alle Waldnutzer einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz, betonen die Forstverwaltung, die Jägerschaft und die Beauftragten der Stadt Metzingen für Jagd und Forst in der Mitteilung abschließend. swp